

## Waadt und Genf schaffen «Métropole lémanique»

**Die Regierungen der Kantone Genf und Waadt haben heute eine Vereinbarung über die Entwicklung und Förderung der Metropolregion Genf-Lausanne unterzeichnet. Damit festigen die beiden Kantone ihre Zusammenarbeit, die sie bereits 2009 mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung über Infrastrukturen von überregionaler Bedeutung aufgenommen haben, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region und ihren Einfluss auf Bundesebene zu stärken.**

Die Kantone Waadt und Genf bilden eine Interessensgemeinschaft, die sich insbesondere aus den starken wirtschaftlichen Verbindungen und den intensiven Pendlerflüssen ergibt. In der Region Genf-Lausanne, dem zweitgrössten Wirtschaftsstandort der Schweiz, liegt die Zunahme der Arbeitsplätze (+16,2%) und der Exporte (+88%), aber auch das Bevölkerungswachstum (+14%) seit zehn Jahren deutlich über dem landesweiten Durchschnitt. Diese positive Entwicklung bringt für beide Kantone aber auch grosse Herausforderungen mit sich.

Um Lösungen zu finden, die den gesellschaftlichen Gegebenheiten entsprechen und eine hohe Lebensqualität in ihrer Region gewährleisten, haben die beiden Kantonsregierungen in den vergangenen Jahren zahlreiche Formen der Zusammenarbeit entwickelt. So unterzeichneten sie beispielsweise am 5. Dezember 2007 die Charta des Agglomerationsprojekts Frankreich-Waadt-Genf und am 2. April 2009 eine Einverständniserklärung über die Entwicklung von Infrastrukturen von überregionaler Bedeutung. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist der Beschluss der Kantone Waadt und Genf, ihre Zusammenarbeit noch mehr zu festigen und unter dem Namen «Métropole lémanique» weiterzuführen. In der entsprechenden Vereinbarung, die heute im Château de Prangins unterzeichnet wurde, verpflichten sich die beiden Kantone, sich gemeinsam für eine Stärkung des Gewichts und der Ausstrahlung der Region auf nationaler Ebene einzusetzen und gemeinsame politische Haltungen bezüglich der Metropolregion zu entwickeln.

Die Zielsetzungen dieser Zusammenarbeit konzentrieren sich auf vier Schwerpunkte: Mobilität (Eisenbahn, Autobahnen und Agglomerationsverkehr); Bildung und Forschung (Hochschulen, Universitäts-spitäler, Forschung & Entwicklung); die Region als Sitz von Sportverbänden und internationalen Organisationen sowie Stärkung des Exzellenzzentrums im Gesundheitsbereich.

Die beiden Kantonsregierungen leiten verschiedene Sofortmassnahmen ein. Dazu gehören die Schaffung einer Statistik der Metropolregion Genf-Lausanne sowie die Einführung einer gemeinsamen Plattform zwischen den Regierungen und den betroffenen öffentlichen und privaten Partnern, zu denen auch das *Comité rail-route Vaud-Genève* zählt, um die Entwicklung national bedeutender Strassen- und Eisenbahninfrastrukturprojekte zu fördern und zu verteidigen.

Schliesslich sieht die Vereinbarung auch vor, dass die beiden Kantone bis Ende 2012 verschiedene Organisationsmodelle evaluieren, die eine Mitwirkung weiterer Partner an den Arbeiten der Metropolregion Genf-Lausanne ermöglichen würden. Solche Partner wären beispielsweise Städte oder Gemeinden der Region, benachbarte Kantone oder auch angrenzende französische Gebietskörperschaften sowie wirtschaftliche Organisationen und Verbände, Forschungskreise oder Organisationen der Zivilgesellschaft.

Château de Prangins, 9. November 2011

**Weitere Informationen:**

**Pascal Broulis, Staatsratspräsident des Kantons Waadt, 021 316 20 01**  
**Mark Muller, Staatsratspräsident des Kantons Genf, erreichbar durch Nicolas Merckling (078 684 01 54)**  
Vollständiges Dossier erhältlich unter [www.metropolelemanique.ch](http://www.metropolelemanique.ch)